

Netzwerktreffen ThomasMesse

Einmal jährlich findet ein Treffen aller Initiativen im deutschsprachigen Raum statt, die sich zu einem Netzwerk ThomasMesse zusammengeschlossen haben.

Das Treffen dient dem Erfahrungsaustausch und der Behandlung von Grundsatzfragen zur Theorie und Praxis der ThomasMesse.

Das jeweilige Programm kann im Gemeindegemeindekolleg angefordert werden.

Informationen und Material

Gemeindegemeindekolleg der VELKD
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf

Tel.: 036202/7720-100;
Fax: 036202/7720-106
E-Mail: info@gemeindegemeindekolleg.de
www.gemeindegemeindekolleg.de

Kontakt

Adelheid Damster, Sekretariat
Dr. Annegret Freund, Leiterin

Thomas aber mit dem Beinamen Zwilling, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus kam.

Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.
Er aber sagte zu ihnen: Solange ich nicht in seinen Händen die Nagelwunden sehe und meinen Finger hineinlege und meine Hand in seine Seitenwunde, werde ich's nicht glauben.

Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen.

Da kam Jesus und trat mitten unter sie, obwohl die Türen verschlossen waren, und sprach: Friede sei mit euch!

Danach sagte er zu Thomas: Lege deinen Finger hierher und sieh meine Hände an und gib deine Hand her und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Da sagte Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

(Johannesevangelium, Kap. 20, V. 24-29)



Die ThomasMesse –

ein Gottesdienst für
Ungläubige, Zweifler
und andere gute Christen

„Das ist ein Gottesdienst für die, die sich nicht so sicher sind ...“, so hat eine Besucherin die ThomasMesse beschrieben.

Entstanden ist die ThomasMesse in Finnland, wo sie seit Ende der 80er Jahre in der Agricola-Kirche in Helsinki gefeiert wird und von dort aus im Land Kreise gezogen hat.

Ihren Namen hat die ThomasMesse nach dem sprichwörtlich gewordenen „ungläubigen Thomas“, dem Jünger, der erst sehen und fühlen wollte, bevor er glauben konnte.

Seit 1993 wird die ThomasMesse auch in Deutschland gefeiert. Und auch hier nimmt die Zahl der Orte, an denen man eine ThomasMesse findet, noch ständig weiter zu.

Zahlreiche Initiativen haben sich zu einem „Netzwerk ThomasMesse“ zusammengeschlossen.

Die besonderen Kennzeichen der ThomasMesse sind:

- sie wird von einer Gruppe aus Ehren- und Hauptamtlichen gemeinsam vorbereitet und gestaltet
- die GottesdienstbesucherInnen werden eingeladen, sich in einer „Offenen Zeit“ (von ca. 20 Minuten) selbst zu beteiligen: man kann z.B. zum stillen Gebet an einem Seitenaltar eine Kerze anzünden, eigene Bitten und Fürbitten auf einen Zettel schreiben, sich persönlich segnen und salben lassen, das seelsorgerliche Gespräch suchen, über die Predigt sprechen – oder einfach nur zuschauen ...
- sie lebt von der Verschiedenheit der Frömmigkeitsprägungen derer, die sie gemeinsam für den jeweiligen Ort entwickeln und verantworten
- eines ihrer wichtigsten Elemente ist die Musik; Altes und Neues werden vorurteilsfrei kombiniert
- die Feier des Abendmahls ist wichtiger Bestandteil

„Das Wesentliche liegt in der ‚Mystik‘ der ThomasMesse:

- der nicht verfügbaren Gegenwart Gottes,
- der Begegnung mit dem unsichtbaren, auferstandenen Christus,
- der Berührung und Heilung,
- der Feier des lebendigen Gottes.

Das Wesentliche ist nicht machbar.

Es geht darum, den Raum offen zu halten, in dem Gott erfahrbar werden kann.“

(Netzwerktreffen ThomasMesse)

Das Gemeindeglied der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt fungiert als Kontaktstelle für die verschiedenen Initiativen im deutschsprachigen Raum.

Es gibt für InteressentInnen Informationsmaterial (Studienbrief, Videos, Artikel, Adressenliste etc.) zur ThomasMesse weiter und organisiert das jährliche Netzwerktreffen.